

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der ITESM, Monterrey, México WS 23/24

Mein Auslandssemester an der ITESM in Monterrey, México, war zweifellos eine bereichernde Erfahrung, die von faszinierenden Begegnungen, kulturellen Entdeckungen und vielen neuen Erkenntnissen geprägt war.

1. Einleitung

Ich habe im Wintersemester 23/24 ein Semester am Instituto Tecnológico de Estudios Superiores (ITESM) oder kurz: Tec de Monterrey in Monterrey verbracht. Für mich war das Auslandssemester mein achttes und somit letztes Semester im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit Bio- und Umweltechnologie als Schwerpunkt. Ich bin am 29.07.2023 in Monterrey gelandet und das Semester erstreckte sich vom 07.08.2023 bis zum 01.12.2023. Ich blieb allerdings noch bis Ende Dezember in México.

Ich wollte unbedingt ein Auslandssemester machen, da ich ein großer Fan vom Reisen und verschiedenen Kulturen bin und ich wollte unbedingt aus Europa raus. Mexico machte für mich Sinn, da ich Halb-Mexikanerin bin (ohne jemals dort gelebt zu haben) und da das Tec de Monterrey eine der besten Universitäten Lateinamerikas ist.

2. Vor dem Aufenthalt

Die Bewerbung beziehungsweise die Nominierung am Tec de Monterrey (Tec) über die Hochschule München (HM) lief sehr strukturiert ab. Allerdings war die Bewerbung am Tec selbst unfassbar kompliziert und ich war sehr froh, dass eine weitere Person von der HM mit mir nach Monterrey gegangen ist, da wir uns viel gegenseitig helfen konnten. Allerdings waren auch die Zuständigen vom Tec sehr hilfsbereit und leicht zu erreichen. So wurden uns die vielen Fragen und Probleme, die wir beim Bewerbungs- und Immatrikulationsprozess hatten, dadurch dass wir am Ball geblieben sind und viel nachgefragt haben, schnell beantwortet.

Ich wurde glücklicherweise für ein PROMOS Stipendium ausgewählt, wodurch ich monatlich einen „Unterhalt“ und einen Reisekosten-Zuschuss erhielt. Diese Stipendien haben mir sehr weitergeholfen und die PROMOS-Zuständigen waren sehr nett und hilfsbereit. Da man in México ohne Visum bis zu 180 Tage verweilen darf, war ein Visum nicht notwendig, sodass es für mich als Vorbereitung nur den Abschluss einer Versicherung und die Flugbuchung gab. Das Tec bietet eine eigene Versicherung an, die allerdings sehr teuer ist. Ich habe eine Versicherung bei der Würzburger Versicherung abgeschlossen, da es dort eine spezifische Versicherung für junge Erwachsene und das Auslandssemester gibt. Meine Flugtickets habe ich mit einer flexiblen Option gebucht, welche zwar etwas teurer war, sich aber im Nachhinein definitiv gelohnt hat, da ich meinen Rückflug umgebucht habe, um einen Monat länger zu bleiben. Ich kann das sehr empfehlen, da einzelne Flüge nach und aus México sehr teuer sind und man so seine Pläne maximal flexibel gestalten kann.

Die Anreise verlief problemlos und vom Flughafen in Monterrey kann man sich über die mexikanische Organisation „Goodlife“ Abhol-Shuttles bestellen, da es für Uber illegal ist, dort Leute abzuholen.

3. Während des Aufenthalts

Die Ankunft in der 5 Millionen Stadt Monterrey und am riesigen Campus der ITESM versetzte mich zunächst in Staunen. Die Präsenz von Rehen und Pfauen am Campus verlieh der Umgebung eine sehr schöne Atmosphäre und die vielen Studenten lassen den Campus sehr lebendig wirken. Mit drei eigenen Starbucks und vielen weiteren Café und Restaurant Filialen gleicht das Tecnológico de Monterrey einer kleinen Stadt. Allerdings wurde meine anfängliche Begeisterung bald von der Verwirrung über die Benennung der Gebäude und der Überforderung durch den Anmeldeprozess an der Universität getrübt. Trotzdem wurde mir schnell klar, dass ich mich in einer internationalen Gemeinschaft befand, die motiviert ist, sich gegenseitig zu helfen. Interessanterweise waren fast die Hälfte von fast 400 internationalen Studenten Deutsche, Spanier und Franzosen.

Die erste Woche begann mit einer Einführung für Internationale, inklusive Stadt-Touren und Universitätsaktivitäten. Monterrey und die anliegenden Städte sind sehr weitläufig und leider erwies sich der öffentliche Nahverkehr, durch die schlechte Anbindung und Unsicherheit als etwas unverlässlich. Das Fortbewegungsmittel unserer Wahl wurde somit Uber, das dort erstaunlich günstig, sicher und entspannt ist. Außerdem befand sich meine Wohnung (Torres Tec) glücklicherweise direkt neben dem Campus, was die Mobilität erheblich erleichterte. Eine Wohnung in Tec-Nähe kann ich nur empfehlen, da eigentlich alle Studierenden dort in der Nähe leben – außer sie besitzen ein Auto. Auch zum Einkaufen konnte man Uber super nutzen, da die Supermärkte alle ca. 10min zu Fuß entfernt liegen. Meine Mitbewohnerinnen waren allerdings alle 3 Mexikanerinnen und hatten Autos, wodurch ich bloß die ersten zwei Male mit Ubers einkaufen war. Viele meiner Freunde wohnten in den Tec-Nahen Residenzen mit Mexikaner*innen zusammen, was uns allen sehr gefallen hat. Eine Prepaid SIM-Karte kann man sich bei Oxxo oder 7Eleven holen, die es an fast jeder Straßenecke gibt.

Die Stadt selbst, umgeben von beeindruckenden Bergketten, präsentierte sich zwar mit einem unerträglich heißen Klima, denn es wurde gerne mal 42 Grad heiß. Es gab jedoch mit zahlreichen Pools (auch in Torres Tec) viele Abkühlungsmöglichkeiten und das Gemeinschaftsgefühl an den Pools war immer großartig.

Die Universität stellte eine Mischung aus Herausforderungen und spannenden Erfahrungen dar. Meine Fächerwahl führte in den ersten Wochen zu einem überraschend hohen Workload, doch mit der Zeit wurde es entspannter, und wir hatten auch in den stressigsten Phasen die Möglichkeit, viel von der Stadt zu erkunden und uns in außerschulischen Aktivitäten zu engagieren. Das Lehrmodell der ITESM, geprägt von einem höheren Professor-Studenten-Verhältnis und einem anderen Lerntempo, war zunächst ungewohnt. Dennoch empfand ich besonders den hohen Anteil an Gruppenarbeiten als positiv, da er intensive Kontakte zu meinen Mitstudierenden ermöglichte. Die Herausforderung, den Unterricht auf Spanisch zu verfolgen, stellte sich als lehrreiche Erfahrung heraus und die Professoren waren auch sehr nachsichtig mit mir.

Ein besonderes Highlight war das Sportangebot der Tec, das von Schwimmbädern über Tennis-, Paddel- und Fußballplätze und vielen weiterem bis hin zu verschiedenen Kursen wie Yoga, Cross Fit und Spinning reichte. Die 80-Jahre-Feier der Tec bereicherte unser Semester mit vielfältigen Aktivitäten, von Märkten bis zu Straßenfesten und einem riesigen Event im Fußball Stadion der Monterrey Rayados. Es wurde deutlich, dass die Universität viel Wert auf das Wohlergehen ihrer Studierenden legt.

Die Offenheit der Mexikaner ermöglichte es uns leicht, Kontakte zu knüpfen, sei es bei Einladungen nach Hause, auf Partys oder sogar zu Hochzeiten. Das internationale Uni-Modell der Tec erlaubte uns alle 5 Wochen eine Woche Freizeit, die wir nutzten, um Mexiko zu bereisen. Die Pazifik-Küste, Yucatan und das Zentrum des Landes boten uns unvergessliche Einblicke, insbesondere beim Mitfeiern des Dia de los Muertos. Auch während der Vorlesungszeit war das Freizeitprogramm super abwechslungsreich mit unzähligen Clubs, Restaurants und Bars. Aktivitäten wie Canyoning in den Bergen bei Monterrey und Wanderungen, gaben uns die Möglichkeit die Natur zu genießen.

4. Interkulturelle Erfahrungen

Das in den deutschen Medien bereits bekannte Thema der Narcos haben wir natürlich auch miterlebt, da es für 1-2 Wochen zu einigen Auseinandersetzungen kam. Allerdings wurden wir durch unsere mexikanischen Kommilitonen super informiert und somit konnten wir die kritischen Gegenden einfach meiden. Allerdings sollte einem bei Mexico als Auslandssemesterwahl bewusst sein, dass die Unsicherheit und Korruption dort leider Alltag sind. Wichtig zu erwähnen ist dabei allerdings auch, dass die Mexikaner Touristen unglaublich schätzen und man mit diesen Problemen nicht allein gelassen wird. Außerdem hat mich vor allem die Gegend in der Nähe der Tec dadurch überrascht, wie sicher ich mich dort gefühlt habe und wie viele Securities es dort gab.

Ich glaube, dass ich in diesem Auslandssemester wichtige interkulturelle Skills gelernt habe, die man in keinem Buch beschreiben kann. Außerdem ist das mexikanische Spanisch sehr leicht zu verstehen und ich habe bei vielen meiner Freunde beobachtet, dass sie ihr Spanisch immens verbessert bzw. neu gelernt haben. Die Fächerauswahl an der Tec ist so divers und ich bin sehr froh, dass ich dadurch die Chance hatte Fächer zu belegen, die ich an der HM und der FK09 nicht hätte belegen können. Ich habe auch viel über Mexico lernen dürfen, zum Beispiel über die engen Beziehungen, die Mexikaner in unserem Alter zu ihren Eltern haben oder über die Geschichte Mexicos und die unvergleichbare Kulinarik. Aber vor allem habe ich gelernt, dass es doch so leicht sein kann, sich in einem gastfreundlichen Land zuhause und willkommen zu fühlen und es ist mir sehr schwer gefallen, wieder nach Deutschland zurückzukehren.

5. Fazit

Insgesamt lässt sich mein Fazit nur positiv formulieren. Die Wahl des Standorts hätte nicht besser sein können. Die Vielzahl an Austauschstudierenden, die Begeisterung der Mexikaner für Internationale, die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten Monterreys und Mexiko als Land zum Reisen haben mein Auslandssemester zu einer perfekten Kombination aus universitärem Leben, kultureller Immersion und Freizeitspaß gemacht.

Es war eine Zeit, die mich nachhaltig geprägt hat und die ich in bester Erinnerung behalten werde. Wenn es nicht mein letztes Bachelor-Semester gewesen wäre, hätte ich meinen Aufenthalt vermutlich verlängert.